

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Fußball

Deutschland

Personale Informationsmittel

Josef („Sepp“) HERBERGER

Nachlaß

EDITION

24-2 *Herberger: der Nachlass* / hrsg. von Hiram Kümper. - Heidelberg : abcVerlag. - 25 cm

[#9120]

Bd. 1. Herberger über Herberger. - 2023. - 335 S. : Ill. - ISBN 978-3-938833-62-9 : EUR 24.90

Fußballhistorikern gut bekannt, aber bis heute nur in Ansätzen ausgewertet ist der umfangreiche Nachlaß des langjährigen Reichs- und Bundestrainers Josef („Sepp“) Herbergers (1897 - 1977), der von 1936 bis 1964 für die deutsche Fußballnationalmannschaft verantwortlich war und mit der Weltmeisterschaft 1954, dem „Wunder von Bern“ seinen größten Erfolg feierte. Es konnte deshalb nicht erstaunen, da der ehemalige Reichs- und Bundestrainer bald eine Reihe von Biografen fand, die aber längst nicht immer den riesigen Fundus an nachgelassenen Materialien berücksichtigten. Eine wichtige Ausnahme war die vorzügliche Biographie von Jürgen Leinemann.¹

Der immense Umfang des Nachlasses ließ so manchen Forscher vor einer Berücksichtigung zurückschrecken. 361 Leitz-Ordner, 48 Fotoalben, etwa

¹ *Sepp Herberger* : ein Leben, eine Legende / Jürgen Leinemann. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt, 1997. - 491, [16] S. : Ill. - ISBN 978-3-87134-285-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/949600555/04> - In diesem Zusammenhang verdient die ebenfalls sehr gelungene Biographie seines Nachfolgers als Bundestrainer Erwähnung: *Helmut Schön* : eine Biografie / Bernd-M. Beyer. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2017 [ersch. 2016]. - 508 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7307-0316-8 : EUR 28.00 [#5027]. - Rez.: *IFB* 16-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8099>

4600 Einzelfotos , eine Bibliothek von knapp 1500 Bänden² und 700 weitere Objekte befanden sich beim Tode Herbergers in seinem Wohnhaus in Hohensachsen an der Bergstraße. Der Nachlaß des kinderlosen Ehepaares Josef und Eva Herberger ging dann als DFB-Stiftung Sepp Herberger in den Besitz des Deutschen Fußball-Bundes über. Die schriftlichen Materialien um die es hier geht, wurden bereits vom Carl-Diem-Institut an der Deutschen Sporthochschule Köln verzeichnet. Bei dieser groben Sichtung wurden aus den erwähnten Leitz-Ordern 777 Sachakten erstellt und durch ein Findbuch erschlossen. Findbuch und Archivalien befinden sich heute im Frankfurter Archiv des DFB. Die Bearbeiter, Hiram Kümper und seine vier Mitarbeiter (S. 10) präsentieren in diesem Buch³ allerdings auf gut 300 Seiten nur 65 Sachakten sowie die Niederschrift des großen Interviews Herbergers mit dem Sportjournalisten Harry Valerien.

Man erahnt, welch immense Arbeit Bearbeitern des Nachlasses noch bevorsteht. Im ersten der auf rund fünf Bände geplanten Edition geht es nach einem einleitenden Überblick über die Forschungslage im zentralen Kapitel *Dokumente* um die ausgewählten Selbstzeugnisse des Altbundestrainers. In chronologischer Abfolge begegnen wir den wichtigsten Lebensstationen Sepp Herbergers, von seiner Jugend in einer Mannheimer Arbeiterfamilie, seinen Weg zum Nationalspieler, den schwierigen Weg des Volksschülers zum diplomierten Fußballlehrer, die Epoche des Nationalsozialismus, in der es Herberger als Nachfolger des Reichstrainers Otto Nerz (1892 - 1949) gelang, sich nahezu komplett auf den Sport und den Fußball zu konzentrierend, eine gewisse Distanz zu den nationalsozialistischen Machthabern zu wahren.

Nach 1945 lag es nahe, den erfahrenen und durch die NS-Zeit unbelasteten Fachmann zum Trainer der deutschen Nationalmannschaft zu ernennen. Der völlig unerwartete Weltmeistertitel von 1954 war dann der größte Erfolg Herbergers, dem auch hier (S. 187 -250) breiter Raum gewidmet wird. Es folgten bis zum Rücktritt 1964 mäßig erfolgreiche Jahre. Auf den durchaus respektablen 4. Platz bei der Weltmeisterschaft in Schweden 1958 folgte 1962 in Chile das vorzeitige Ausscheiden. Im Vorfeld der Weltmeisterschaft in England trat Herberger 1964 zurück, schlug Helmut Schön als Nachfolger vor, von dessen Fähigkeiten er allerdings nur bedingt überzeugt war.

Im Ruhestand, der für den nach wie sehr aktiven Ex-Bundestrainer eher ein Unruhestand war, konnte sich Herberger nun verstärkt um seinen Nachlaß, seine Memoiren kümmern. Eine wichtige Vorarbeit dazu war das erwähnte Interview mit Harry Valerien.

² Einen Überblick bietet: ***Herbergers Welt der Bücher*** : die unbekanntesten Seiten der Trainer-Legende ; [dieses Buch erscheint anlässlich der Ausstellung Herbergers Welt der Bücher, Deutsches Fußballmuseum, Dortmund 26. März 2017 - 5. November 2017] / Manuel Neukirchner. - 1. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2017. - 80 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7307-0340-3 : EUR 19.95 [#5191]. - Rez.: ***IFB 17-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8282>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1304973123/04>

Wie intensiv Herberger an seiner Biographie arbeitete, zeigt unter anderem die auf S. 10 abgebildete Projektskizze „Mein Weg zum Nationalspieler“. Allein der riesige Umfang der vorhandenen Materialien ließen ihn aber bald resignieren. Um so mehr bleibt es zu begrüßen, daß sich die Mannheimer Historiker der Erschließung und Auswertung des Herberger-Nachlasses widmen, in der Tat eine wahre Fundgrube der neueren deutschen Fußball- und Sportgeschichte. Auf die geplanten Folgebände zur Nationalmannschaft und zu den Korrespondenzen mit Spielern und Funktionären⁴ darf man gespannt sein. Man muß den Bearbeitern der vorliegenden Herberger-Edition aber schon jetzt für ihre Initiative zur Erschließung eines riesigen, einzigartigen Quellenfundus dankbar sein.⁵

Es liegt nahe, daß hier unzählige Spieler und Funktionäre unter unterschiedlichen Namensformen auftauchen. Nehmen wir nur die jugoslawischen Nationalspieler, mit denen man sich 1954 und 1958 duellieren mußte. Der später auch in Deutschland aktive und erfolgreiche Zlatko („Tschik“) Cajkovski erscheint hier als „Tschaukowski (S. 230) oder „Zjaykovski (S. 233). Der von Herberger hochgelobte Mittelfeldspieler fehlt wie viele weitere Aktive im abschließenden alphabetischen *Register* (S. 333 - 335). Dort wird im übrigen auf die jeweilige Dokumentennummer, nicht auf die genauere Seitenzahl verwiesen.

Ein Gesamtregister der erwähnten Personen in normierter Form dürfte am Ende der Edition sehr wichtig sein, um den immensen Informationsgehalt der Dokumente umfassend und schnell zu erschließen. Der Herberger-Nachlaß bietet nicht nur Wissenschaftlern reiches Quellenmaterial, sondern lädt auch die vielen Fußballinteressierten zur Lektüre ein.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12606>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12606>

⁴ Eine kleine Auswahl bietet: **Post vom "Chef"** : Herbergers Briefe an die Weltmeister / Manuel Neukirchner (Hrsg.). - 1. Aufl. - [Dortmund] : Deutsches Fußball-Museum ; Bielefeld : Delius Klasing, 2019. - 169 S. : Ill. ; 19 cm. - (Kleine Fußball-Bibliothek ; 3). - ISBN 978-3-667-11756-4 : EUR 14.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1189984687/04>

⁵ Ein Fehler, den der Rezensent eher zufällig entdeckte, hat sich auf den Seiten 180 - 183 eingeschlichen: Die deutsche Meisterschaft 1951 gewann, nicht verlor der 1. FC Kaiserslautern mit 2: 1 gegen Preußen Münster.